

Konzept zur Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung

Inhalt

1. Leitidee
2. Einzelmaßnahmen zur Umsetzung
 - a. Fachunterricht
 - b. Klassenverbund
 - c. Außerunterrichtliche Veranstaltungen und AG´s
3. Unterstützende Förderkonzepte
4. Entwicklung

1. Leitidee

Die Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung am Theodorianum knüpft an ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis an. Es zielt ab auf die positive Gestaltung der Lebens- und Schulwelt, um so die Lebenskompetenz der SuS zu stärken. Der Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer gehört zu den Alltagskompetenzen, die Jugendliche auch in der Schule erlernen. Die aktive Förderung und Stärkung der persönlichen Resilienz stellt die Grundlage unserer nachhaltig angelegten kompetenzorientierten Präventivarbeit dar und wird von einer Vielzahl aus dem Kollegium getragen (s. 2. und 3.). Die Suchtprävention versteht sich als Teilelement dieser Gesundheitserziehung. Die Maßnahmen werden unterstützt durch Präventions- und Beratungslehrkräfte, durch die Schulsozialarbeit sowie durch örtliche Fachstellen. Außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote dienen als zusätzliches freiwilliges motivierendes Angebot zur Förderung der körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung. Der im Konzept fest verankerte Schulsanitätsdienst unterstützt die Schulleitung in ihrer Verantwortung für die Sicherheit der Schulgemeinschaft und engagiert sich aktiv in der Förderung präventiver Maßnahmen. Gute Gesundheit wirkt sich in der Schule in vielerlei Hinsicht positiv aus: Herausforderungen werden besser bewältigt, das Konzentrieren fällt leichter und die Leistungsfähigkeit steigt.

„Aktive und selbstbestimmte Kinder und Jugendliche, die selbstbewusst sind und Gefühle zulassen können, die angesichts von Enttäuschungen und Konflikten nicht gleich resignieren, sind am wenigsten suchtfgefährdet.“¹

2. Einzelmaßnahmen zur Umsetzung

a. Fachunterricht

Das schulinterne Curriculum des gesamten Fächerkanons schafft die Wissensbasis einer ganzheitlichen Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung.

¹ <https://www.schulministerium.nrw/suchtpraevention-der-schule>, 20.09.2024

b. Klassenverband

Jgst.	Thema	in Kooperation mit
5	Eigenständig werden	geschulte KlassenlehrerInnen
6	Augengesundheit	Sportfachschaft
5/7	Netzprävention: Verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Medien und Prävention	Durchführung mithilfe der Medienscouts
7	Prävention zum Zigaretten- und Vapekonsum	Durchführung über MitarbeiterInnen der LOBBY
8	Check it! > Suchtprävention (Alkohol, Cannabis, ...)	Organisation über die Caritas (LWL-Klinik, Polizei, LOBBY, Jugendamt
9	Halbtagesveranstaltung in der Paderborner AIDS-Hilfe	Paderborner AIDS-Hilfe

c. Außerunterrichtliche Angebote, Veranstaltungen und AG´s

- Spielebude: Sportpausenangebot in den großen Pausen auf dem Binnenhof betreut von SuS der Mittelstufe und der SporthelferInnen
- Schulsanitätsdienst als AG für SuS ab Jgst. 8
 - Ausbildung in Erster Hilfe im laufenden Jahr mit Bescheinigung (vom DRK)
 - Organisation und Durchführung der Ersten Hilfe im Schulalltag
 - Organisation und Durchführung der Ersten Hilfe bei Schulveranstaltungen
 - Pflege der "Ersten Hilfe-Ausstattung" in den Schulgebäuden
 - UE für die Jgst. 5: Helfen und Handeln im Schulalltag
- Erste-Hilfe-Kurs für das Kollegium und die Teamer-Ausbildung
- Laienreanimation für ausgewählte Jahrgangsstufen
- Bedarfsorientierte Informationsabende zu den Themen: Essstörungen, Digitale Balance, Suchtprävention, Resilienz.
- AG zur Planung und Durchführung kurzweiliger Kollegiumsaktivitäten

3. Unterstützende Förderkonzepte

- Eigenständig werden
- Beratung (Beratungsteam, Schulsozialarbeit)
- Lerncoaching
- Courage-Scouts
- Medienkonzept
- Verkehrserziehung
- Verlässlicher Nachmittag
- Sporthelfer

4. Entwicklung

Dieses Konzept ist als Rahmenprogramm zur Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung zu verstehen und im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung regelmäßig zu überprüfen. Entsprechend ist eine flexible Anpassung an die Bedürfnisse und Ressourcen der Schulgemeinschaft erwünscht und notwendig. Für eine wirkungsvolle und kontinuierliche Konzeptmodifizierung sind alle jeweils Beteiligten in diesen Arbeitsprozess einzubeziehen.

Simone Finke

(Ansprechpartnerin für Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung)